



UMWELTERKLÄRUNG 2010

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Moltkestraße 15
54292 Trier

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Überblick	5
2.1	Vorstellung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben allgemein	5
2.2	Vorstellung der Nebenstelle Trier der Bundesanstalt	6
2.2.1	Vorstellung des Standortes Trier	6
2.2.2	Historie des Standortes Moltkestraße 15	7
2.2.3	Aufgaben der Bundesanstalt in der Nebenstelle Trier	8
3	Verantwortungsbewusstes Vorgehen im Umweltschutz	9
3.1	Pilotprojekte der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben	9
3.2	Was bedeutet Umweltmanagement nach EMAS?	9
3.3	Was sind die wichtigsten Strukturen und Elemente unseres Umweltmanagementsystems?.....	10
3.4	Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umweltschutzes organisiert?	11
3.5	Wie werden unsere Kolleginnen und Kollegen beteiligt?	12
3.6	Rechtlicher Hintergrund	12
4	Unsere Umweltleitlinien.....	13
5	Unsere Umweltaspekte	14
5.1	Bewertung der Umweltaspekte.....	14
5.2	Direkte Umweltaspekte: Umweltrelevante Bestands- und Verbrauchsdaten	16
5.3	Erläuterung der Datenentwicklung	19
5.3.1	Energieverbrauch Heizung.....	20
5.3.2	Energieverbrauch Strom	21
5.3.3	Kraftstoffverbrauch Diesel/Benzin der Dienstfahrzeuge.....	23
5.3.4	Wasserverbrauch.....	26
5.3.5	Abfall	26
5.4	Indirekte Umweltaspekte	27
6	Unsere Maßnahmen des Umweltschutzes und Managements.....	29
6.1	Situation vor Einführung des Umweltmanagements nach EMAS.....	29
6.2	Umsetzung von Maßnahmen seit Einführung des Umweltmanagements	29
6.2.1	Maßnahmen zum Umweltmanagement 2008/2009	30
6.2.2	Fotodokumentation	31
6.3	Umweltprogramm: Unsere anstehenden Umweltschutzaktivitäten	32
7	Ihr Ansprechpartner bei uns	34
8	Gültigkeitserklärung	35

1 Vorwort

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ist die Immobiliendienstleisterin des Bundes. Mit Übernahme dieser Aufgabe stellen wir uns auch der Herausforderung, systematisches Umweltmanagement im eigenen Haus zu betreiben, denn der Umweltschutzgedanke gewinnt bei der Bewirtschaftung und Verwaltung von Liegenschaften zunehmend an Bedeutung.

Im Bewusstsein unserer Vorbildfunktion haben wir im Rahmen eines Pilotprojektes am Standort Trier ein nachhaltig wirksames Umweltmanagement eingeführt. Die Zertifizierung nach EMAS ist dabei ein wichtiger Meilenstein.

Unser Umweltmanagementsystem wird nach unserer Überzeugung dazu beitragen, belastende Auswirkungen auf die Umwelt frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen. Durch eine kontinuierliche Dokumentation – insbesondere von Verbrauchswerten – werden Auswirkungen auf die Umwelt systematisch verfolgt und konkrete Ziele formuliert, auf deren Basis wir weitere Maßnahmen zur Entlastung der Umwelt entwickeln.

Eine regelmäßige Veröffentlichung der erhobenen Daten in einer Umwelterklärung erhöht zugleich die Transparenz der Umwelleistung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben am Standort Trier. Diese Transparenz, die Bereitschaft zum Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit und die konsequente Einbeziehung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wesentliche Bestandteile einer vertrauenswürdigen und nachhaltigen Umweltpolitik.

Unsere Umwelterklärung wendet sich an die Öffentlichkeit und an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen möchte ich auf diesem Wege für ihr Engagement danken und sie gleichzeitig bitten, unser Umweltmanagement weiterhin mit Leben zu füllen. Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Systems sind gleichermaßen Anregungen, Wünsche und Kritik ausdrücklich erwünscht.

Gerald Eichenauer
(Direktionsbeauftragter)

2 Überblick

2.1 Vorstellung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben allgemein

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) ist eine bundesunmittelbare, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen mit Sitz in Bonn. Sie wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2005 durch Gesetz errichtet. Zeitgleich wurde die über 50 Jahre bestehende Bundesvermögensverwaltung aufgelöst und deren Aufgaben und Personal übernommen.

Mit einem Portfolio von über 300.000 ha und 50.000 Wohnungen ist die Bundesanstalt einer der größten Immobilienbesitzer Deutschlands. In der Eröffnungsbilanz 2005 ist ein Grundvermögen im Wert von etwa 10 Mrd. Euro ausgewiesen. In neun Direktionen und einer Zentrale arbeiten mehr als 6.000 Beschäftigte an über 120 Standorten für das wertorientiert geführte und nach kaufmännischen Gesichtspunkten handelnde Unternehmen.

Aufgabenschwerpunkt der Bundesanstalt ist der Aufbau des einheitlichen Facility Managements für die heute noch in unterschiedlichen Ressorts verwalteten Immobilien des Bundes. Bis Ende 2011 sollen schrittweise nahezu alle Liegenschaften des Bundes in die Verwaltung der Bundesanstalt übernommen oder Festlegungen über eine spätere Übernahme getroffen werden.

Liegenschaften, die der Bund nicht mehr zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt, werden durch die Bundesanstalt vermarktet. Dies sind jährlich 2.000 bis 3.000 Objekte. Auch in den nächsten Jahren werden durch Aufgabe von Standorten der Bundeswehr und den Gaststreitkräften weitere Areale zu veräußern sein.

Darüber hinaus nimmt die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben die Bauherrenrolle für den Neubau von Dienstliegenschaften der Bundesrepublik Deutschland wahr.

Weitere Aufgaben der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sind:

- **Deckung des Grundstücks- und Raumbedarfs für Zwecke des Bundes, z.B. durch Abschluss von Mietverträgen**

- **Forstliche Bewirtschaftung und naturschutzfachliche Betreuung der Liegenschaften des Bundes**
- **zahlreiche Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit Liegenschaften der Gaststreitkräfte oder durch Bundesdarlehen geförderte Mietwohnungen**

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben gliedert sich in fünf operative Sparten und drei Querschnittssparten. Als operative Sparten sind folgende Geschäftsbereiche eingerichtet:

- **Portfoliomanagement (PM)**
- **Verkauf (VK)**
- **Facility Management (FM)**
- **Bundesforst (BF)**
- **Verwaltungsaufgaben (VA)**

Zu den Querschnittssparten, die in erster Linie Dienstleister der Geschäftsbereiche sind, gehören folgende Bereiche:

- **Finanzen (FI)**
- **Informationstechnik (IT)**
- **Organisation und Personal (OP)**

Zur Erledigung ihrer Aufgaben unterhält die Bundesanstalt:

- **eine Zentrale in Bonn nebst ausgelagerten Arbeitseinheiten;**
- **regionale spartenbezogene Hauptstellen PM, VK, FM, VA und OP; Teile der Hauptstellen können sich als Nebenstellen an verschiedenen Standorten befinden;**
- **regionale Bundesforstbetriebe;**
- **regionale Arbeitseinheiten FI und IT.**

Die Haupt- oder Nebenstellen, die Bundesforstbetriebe und die regionalen Arbeitseinheiten FI und IT in einer Region bilden eine Direktion. Diese sind an den Standorten Berlin, Dortmund, Erfurt, Freiburg, Koblenz, Magdeburg, München, Potsdam und Rostock eingerichtet.

2.2 Vorstellung der Nebenstelle Trier der Bundesanstalt

2.2.1 Vorstellung des Standortes Trier

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Nebenstelle Trier, befindet sich in der Moltkestraße 15 in 54292 Trier.

Durch die unmittelbare Nähe des Hauptbahnhofs und des Omnibusbahnhofs sowie einer günstigen Verkehrsanbindung zum Alleenring und Verteilerkreis ist der Standort jederzeit gut erreichbar.

Die Stadt wurde vor mehr als 2000 Jahren unter dem Namen Augusta Treverorum gegründet und beansprucht den Titel der ältesten Stadt Deutschlands.

Das römische Trier bestehend aus Amphitheater, Kaiserthermen, Konstantinbasilika, Porta Nigra und vielen anderen historischen Bauwerken und zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Andererseits aber ist sie eine jung gebliebene Stadt mit Zukunft, die geografisch günstig im Herzen Europas liegt. Heute ist Trier mit über 100.000 Einwohnern Oberzentrum des Regierungsbezirks Trier, Bischofs- und Universitätsstadt.



2.2.2 Historie des Standortes Moltkestraße 15

Die ehem. Benediktinerabtei St. Maximin, gegründet im 4. Jahrhundert, wurde im Zuge der Säkularisation 1802 durch Napoleon aufgehoben und nach der baulichen Umgestaltung 1815/16 als preußische Militärkaserne, Garnisonskirche, Gefängnis und Schule genutzt.



Der Standort Trier der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ist umgeben von einer ca. 3.500 m² großen Grünanlage und liegt ungefähr 500 m östlich der Trierer Innenstadt.

- Grundstücksgröße: 5.986 m²
- Gebäude 15: Verwaltung
- Gebäudeteile 13 und 17: Wohnungsnutzung (ursprünglich 16 Einheiten);
- Umbau von acht Wohnungen ab den 70er Jahren zu Diensträumen
- sieben Garagen
- Personalstand am Standort Trier: 61 Beschäftigte (Stand: 30.04.2010)



Anschließende Nutzungen:

- Reichsvermögensverwaltung
- Nutzung als Bundesvermögensstelle - Außenstelle der Oberfinanzdirektion Koblenz
- ab 1955 (mit der Novellierung im Jahre 1971) wurde die Bundesvermögensstelle in Bundesvermögensamt umbenannt
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben seit 01.01.2005

2.2.3 Aufgaben der Bundesanstalt in der Nebenstelle Trier

Am Standort Trier, zugehörig zur Direktion Koblenz, befinden sich Nebenstellen von folgenden Sparten:

Facility Management (FM)

FM ist zuständig für die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung des Immobilienbestandes in seiner Gebäude- und Grundstücksvielfalt für das gesamte Saarland und die südwestliche Hälfte von Rheinland-Pfalz. Die Sparte gliedert sich in:

• FM-Wohnen

Der Geschäftsbereich der Nebenstelle Trier umfasst die Liegenschaftsverwaltung über das Immobilienvermögen von circa 1.350 anstaltseigenen Wohnungen, die der Vermietung dienen.

• FM-Gewerbe

Diese Abteilung ist an der Nebenstelle Trier für 88 Liegenschaften zuständig, die insgesamt eine Nutzfläche von 2,29 Millionen m² aufweisen. Hierbei handelt es sich um Objekte unterschiedlichster Art, wie zum Beispiel Bunker, Flugplätze, Straßen und Standortübungsplätze.

• FM-Dienstliegenschaften

Der Fachbereich betreut derzeit 106 Liegenschaften, die unter anderem von der Bundespolizei, der Bundesfinanzverwaltung und der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk genutzt werden.

Verkauf (VK)

Die Sparte VK der Nebenstelle Trier veräußert Liegenschaften in Rheinland-Pfalz und dem Saarland, die der Bund zur Erfüllung seiner Aufgaben nicht mehr benötigt. Schwerpunkt sind Konversionsprojekte durch Rückgabe der Liegenschaften der Französischen und Amerikanischen Streitkräfte sowie der Bundeswehr.

Im Verkaufsportfolio des Standortes Trier befinden sich derzeit 58 Objekte.

Verwaltungsaufgaben (VA)

Die Sparte VA ist für Betreuungsaufgaben wie die Überlassung, Verwaltung und die Rücknahme von Liegenschaften und Nutzungsrechten für die US-Streitkräfte im Bereich Bitburg, Spangdahlem und Baumholder und für die Französischen Streitkräfte in Trier und Saarlouis zuständig. Auch die Grundstücks- und Raumbeschaffung, die Fluglärmschädigung und die Sicherstellung von Gestattungsrechten gehören zum Aufgabenbereich dieser Sparte.

Aufgabenschwerpunkt ist die Verwaltung der NATO-Pipelines im gesamten Bundesgebiet.

Organisation und Personal (OP)

Die Sparte OP ist sogenannte Querschnittssparte und regelt als Serviceabteilung die organisatorischen und personellen Belange vor Ort.

3 Verantwortungsbewusstes Vorgehen im Umweltschutz

3.1 Pilotprojekte der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Systematisches Umweltmanagement kann einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung im Bereich der öffentlichen Hand leisten. Vor diesem Hintergrund hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, dieses Potential zu nutzen und Umweltmanagementsysteme nach EMAS und/oder ISO 14001 in allen größeren Liegenschaften und Organisationseinheiten des Bundes einzuführen.

Nach ersten Pilotprojekten unter Federführung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) zur Einführung von EMAS in größeren öffentlichen Einrichtungen führt nun die Bundesanstalt

für Immobilienaufgaben als universelle Liegenschaftsdienstleisterin ebenfalls Pilotprojekte an weiteren Standorten durch.

Unter Projektbetreuung durch die Zentrale der Bundesanstalt finden derzeit vier Pilotprojekte zur Einführung eines Umweltmanagements nach EMAS-Struktur an folgenden Standorten statt: das Aus- und Fortbildungszentrum der Bundespolizei in Neustrelitz, das Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung in der Dienststelle Köln, das Hauptzollamt in Stuttgart und unsere Liegenschaft der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben am Standort Trier.

3.2 Was bedeutet Umweltmanagement nach EMAS?

EMAS (Eco Management und Audit Scheme) ist ein vom europäischen Gesetzgeber initiiertes Verfahren zur Beteiligung an einem systematischen Umweltmanagement.

Das Festlegen von Zielen ist die Grundlage eines zukunftsorientierten Denkens. Diese Philosophie verfolgen wir auch im Umweltschutz. Regelmäßig legen wir die Umweltziele der Folgeperiode fest. Mitarbeiter aus allen Sparten der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben am Standort Trier setzen sich in einer Arbeitsgruppe (unserem Umweltteam) zusammen, um gemeinsam Maßnahmen zu erarbeiten, die dem Erreichen der Umweltziele dienen.

Diese Maßnahmen werden im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten dokumentiert (siehe hierzu auch Abschnitt 6).

Anhand der Bewertung der Umweltdaten, z.B. über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen, ermitteln wir, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Wurden die gesteckten Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass wir nach den Ursachen suchen.

Die einzelnen Schritte unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS werden im Folgenden kurz dargestellt:

- In der Umweltpolitik haben wir Handlungsgrundsätze als Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung an unserem Standort festgelegt.
- Bei der Umweltprüfung sind umweltrelevante Daten erfasst und die Systematik und Einhaltung der rechtlichen Anforderungen überprüft worden.
- Konkrete Ziele, Maßnahmen, Termine und Verantwortlichkeiten sind im Umweltprogramm festgeschrieben.
- Das Umweltmanagementsystem regelt die Verantwortlichkeiten und Abläufe, die im Umwelthandbuch dokumentiert sind.
- Eine regelmäßige interne Kontrolle des Systems findet über die Umweltbetriebsprüfung statt. Die Ergebnisse dieser internen Prüfung werden mit dem Umweltausschuss diskutiert und es werden daraufhin erneut Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung festgelegt.
- Zur Kommunikation mit der Öffentlichkeit dient diese Umwelterklärung.
- Extern werden das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben am Standort Trier durch einen zugelassenen Umweltgutachter überprüft.

3.3 Was sind die wichtigsten Strukturen und Elemente unseres Umweltmanagementsystems?

Zur Dokumentation des gesamten Umweltmanagementsystems dient das Umweltmanagementhandbuch, in dem alle Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umweltmanagement beschrieben sind.

Das Handbuch enthält konkrete Beschreibungen von Abläufen, die neben einer Erläuterung der Vorgehensweise eines bestimmten Verfahrens auch die jeweils Verantwortlichen regeln.

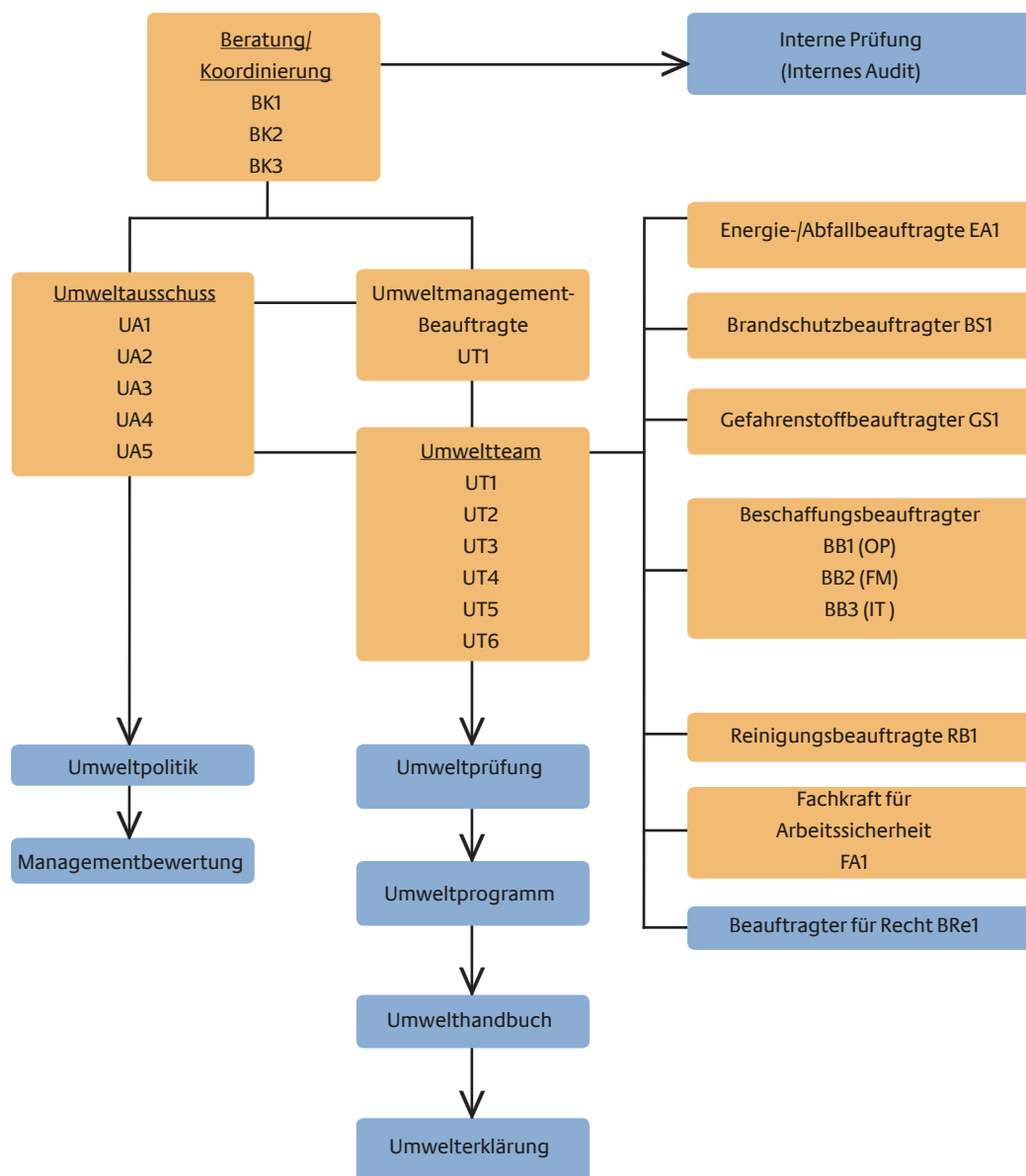
Solche Anweisungen wurden für die regelmäßige Ermittlung der von uns verursachten Umweltauswirkungen erstellt.

Die im Abschnitt 5 diskutierten In- und Output-Daten belegen, dass unser Umweltmanagementsystem Grundlage für eine systematische Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes ist, weil wir regelmäßig die Daten auswerten, um daraus Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.

3.4 Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umweltschutzes organisiert?

In allen wichtigen Themenfeldern sind die Verantwortlichkeiten geregelt, um sowohl unseren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen als auch eine Weiterentwicklung zu gewährleisten. Die Aufgaben und Pflichten der verantwortlichen Mitarbeiter sind in unserem Umweltmanagementhandbuch beschrieben.

Für das Umweltmanagement haben wir ein Umweltorganigramm aufgebaut, welches die allgemeinen Aufgabengebiete kurz und prägnant darstellt.



3.5 Wie werden unsere Kolleginnen und Kollegen beteiligt?

Alle Mitarbeiter werden durch Informationsplakate, auf Personalversammlungen, Fachgebietsbesprechungen sowie durch E-Mails über den EMAS-Prozess informiert. Im Rahmen der Umsetzung des Umweltprogramms wurden unsere Mitarbeiter durch die Einrichtung eines Vorschlagswesens aktiv mit einbezogen.

Das Umweltteam wurde so tatkräftig durch die Mitarbeiter mit Vorschlägen zur energetischen und umweltbezogenen Verbesserung unterstützt. Dokumente zum Umweltschutz sind auf der Intranethomepage zugänglich.

3.6 Rechtlicher Hintergrund

Externe Anforderungen an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben am Standort Trier und unser Umweltmanagementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrundeliegende EG-Verordnung vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf unsere Dienststelle auswirken.

Wir halten alle rechtlichen Anforderungen ein. Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir ständig, welche rechtlichen Veränderungen die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben am Standort Trier betreffen. Neue Anforderungen werden sofort durch geeignete Maßnahmen umgesetzt.

Im Sinne der EMAS-Verordnung bezeichnet der Ausdruck Umweltpolitik „die umweltbezogenen Gesamtziele und Handlungsgrundsätze einer Organisation, einschließlich der Verpflichtung zur Einhaltung aller einschlägigen Umweltvorschriften und zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung“.

Die Umweltpolitik bildet damit den Rahmen zur Festlegung und Prüfung der Umweltzielsetzungen und -einzelse. Der Begriff „Umweltleitlinien“ kann synonym verwendet werden, um Begriffsverwirrungen mit dem im politischen Bereich wesentlich umfassenderen Begriff „Umweltpolitik“ zu vermeiden.

4 Unsere Umweltleitlinien

Umweltleitlinien der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben am Standort Trier

Als die Immobiliendienstleisterin des Bundes sind wir uns unserer Vorbildfunktion für den umweltbewussten Umgang mit Liegenschaften bewusst. Das Bestreben, die Umwelt zu schützen und damit die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, ist für uns eine Verpflichtung gegenüber der jetzigen und den nachfolgenden Generationen.

Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS schaffen wir ein geeignetes Instrument, um unser Handeln vor Ort an Umweltschutzkriterien auszurichten.

Als Eigentümer und Nutzer der Liegenschaft unserer Nebenstelle Trier gehen wir verantwortungsvoll und effizient mit Ressourcen um. Wir wollen das Klima schützen, Energie sparsam nutzen und zunehmend erneuerbare Energien einsetzen. Wir minimieren umwelt- und gesundheitsschädliche Auswirkungen des eigenen Handelns.

Im Dienstalltag sollen Abfälle, Flächen, Energie-, Wasser- und Materialverbrauch sowie Lärm reduziert und Verkehr vermieden werden. Für Fahrten von der Wohnung zum Dienstsitz sowie auf Dienstreisen wollen wir uns umweltverträglicher Verkehrsmöglichkeiten bedienen.

Bei Deckung unseres Liegenschafts- und Raumbedarfs sowie der Beschaffung bevorzugen wir die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung insgesamt umweltverträglichsten Produkte. Dazu ergänzen wir unsere Arbeitsprozesse spartenübergreifend durch ein aktives Umweltmanagement. Hierfür ist eigenverantwortliches, umweltbezogenes Handeln von entscheidender Bedeutung.

Wir fördern daher nicht nur das umweltbewusste Verhalten unserer Beschäftigten, sondern wollen auch das Verantwortungsbewusstsein unserer Vertragsfirmen steigern. Unser Ziel ist es, den Umweltschutz im Denken und Handeln aller unserer Partner fest zu verankern.

Über die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hinaus streben wir eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung an. Wir überprüfen und beurteilen regelmäßig die Umweltaspekte unserer Arbeit sowie unsere umweltbezogenen Ziele und richten unser Handeln entsprechend aus. Dabei erweitern wir generell unsere Fähigkeiten, Umweltrisiken einzuschätzen und mit Unsicherheitsfaktoren ökologisch sinnvoll umzugehen.

Um unsere Umweltschutzleistungen zu dokumentieren, sie nach innen und außen transparent zu machen und damit zur Diskussion und Nachahmung anzuregen, veröffentlichen wir eine Umwelterklärung.

Aktualisierung

Regelmäßig werden wir unsere Umweltleitlinien neu hinterfragen. Sofern sich neue Aspekte ergeben, werden diese eingebracht. Neue oder gesteigerte Aktivitäten in Natur- und Umweltschutz werden wir in die Leitlinien mit aufnehmen.

Der Umweltausschuss hat unter Leitung unserer organisatorischen Dienststellenleitung die Umweltleitlinien erarbeitet. Unsere Umweltleitlinien wurden unseren Beschäftigten vor Verkündung zwecks Mitteilung von Kritik bzw. Vorschlägen bekannt gegeben. Diesbezügliche Mitteilungen wurden, soweit umsetzbar und von der Dienststellenleitung als beachtenswert betrachtet, eingearbeitet.

5 Unsere Umweltaspekte

Unter Umweltaspekten versteht man Aspekte der „Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation“, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten.

Bei direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge unseres Handelns am Standort Trier und können von uns kontrolliert werden.

Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar, ohne dass die Verantwortlichen die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten.

In diesem Kapitel wird zunächst auf die Umweltaspekte und im nächsten Kapitel auf die geplanten Verbesserungsmaßnahmen eingegangen.

5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Die Umweltaspekte unserer Tätigkeiten und Dienstleistungen werden mit Hilfe einer dreidimensionalen Skala nach einem Verfahren des Umweltbundesamtes bewertet. Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Gruppen eingeteilt:

A = Besonders bedeutender Umweltaspekt mit hoher Handlungsrelevanz,

B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,

C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.

Um die Umweltaspekte einer der drei Gruppen zuzuordnen, werden sie nach folgendem Schema bewertet:

1. In einem ersten Schritt wird der Umweltaspekt nach der quantitativen Bedeutung in hoch (A), durchschnittlich (B) oder gering (C) eingestuft.
2. Als zweite Bewertung wird die prognostizierte, zukünftige Entwicklung des Umweltaspektes in zunehmend (A), stagnierend (B) oder abnehmend (C) eingeschätzt.
3. Als letzter Schritt wird das Gefährdungspotenzial (für die Umwelt) des Umweltaspektes mit hoch (A), durchschnittlich (B) oder gering (C) bewertet.

Die Umweltaspekte werden nach diesen drei Kriterien bewertet. Je nachdem, wie häufig der Umweltaspekt mit der höchsten Stufe A bewertet wird, erfolgt nach folgendem Schema die Einstufung in die drei oben genannten Kategorien:

A Umweltaspekte, die bei mindestens zwei Kriterien in die höchste Kategorie (A) und bei keinem Kriterium in die niedrigste Kategorie (C) einzuordnen sind.

B Umweltaspekte, die bei einem Kriterium in die höchste Kategorie (A) oder bei zwei Kriterien in die höchste Kategorie (A) und bei einem dritten Kriterium in die niedrigste (C) einzuordnen sind.

C Umweltaspekte, die bei keinem Kriterium in die höchste Kategorie (A) einzuordnen sind.

Das Ergebnis der Einstufung kann direkt in den orangenen Feldern abgelesen werden.

quantitative Bedeutung	prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Tab.: Bewertungstabelle zur Einstufung der Umweltaspekte in die Kategorien A, B oder C

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in die Kategorien A, B oder C werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit der Dienststelle Trier bewertet. Hierfür wurden zusätzlich folgende Kategorien festgelegt:

I Auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden.

II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.

III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D.h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die dann auch kurzfristig umgesetzt werden würde.

Die Ergebnisse der o. g. Bewertung sowie konkrete Verbrauchsdaten werden in den folgenden Abschnitten dargestellt.

5.2 Direkte Umweltaspekte: Umweltrelevante Bestands- und Verbrauchsdaten

Input Bestandsdaten

Posten	Einh.	Bestand/	Bestand/	Bestand/	Bewertung	Einfluss
		2007	2008	2009		
EDV-Ausstattung						
Server	Stück	1	1	1	B	III
PCs	Stück	60	60	72	A	II
Laptop	Stück	4	4	4	C	II
Bildschirme	Stück	62	62	71	A	II
Drucker	Stück	55	55	54	A	II
Bürokommunikation						
Kopierer	Stück	3	3	3	B	II
Fuhrpark						
VW Kombi	Stück	1	1	1	B	II
Pkw	Stück	5	5	5	A	II

Input Verbrauchsdaten

Posten	Einh.	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	Bewertung	Einfluss
		2007	2008	2009		
Papier						
Recycling	Blatt	310.000	250.000	300.000	B	II
weiß (chlorfrei gebleicht)	Blatt	165.000	150.000	150.000	B	II
superweiß / Umweltengel	Blatt	0	0	10.000	B	II
Papierhandtücher	Blatt	60.000	48.000	72.000	B	II
Büromaterial						
Tonerkartuschen / Tinte	Stück	93	97	107	A	II
Tonerkartuschen Fax	Stück	3	0	1	B	II
Reinigungsmittel						
Grundreinigungsmittel	Liter	188,5	188,5	188,5	B	III
Betriebsmittel						
Leuchtstoffröhren	Stück	50	0	25	B	II
Energiesparlampen	Stück					
Öle	Liter	5	5	6	C	I
Wasser						
Wasser	m³	288	275	254	B	I
Energie						
Strom	MWh	56,62	54,71	53,48	A	II
Anteil erneuerbare Energie	%	36,6	56,6	20		
Heizöl	Liter	13.144	14.444	13.609	A	II
Erdgas	m³	5.310	6.194	7.179	A	II
Diesel	Liter	10.972	13.285	12.989	A	II
Anteil Biodiesel	%	4,4	4,4	4,4		
Benzin	Liter	2.523	1.888	1.790	A	II
Anteil Biokraftstoff	%	1,2	2	2,8		
Gesamt	MWh	375,18	412,69	408,92	A	II
Anteil erneuerbare Energie	MWh	25,87	37,2	16,9		

Anteil erneuerbarer Energie für Strom: SWT (bis 2008); Süwag AG (ab 2009)

Anteil Biokraftstoffe gem. gesetzlichen Vorgaben

Output

Posten	Einh.	Mengen	Mengen	Mengen	Bewertung	Einfluss
		2007	2008	2009		
Schmutzwasser	m³	259	247	228	B	II
CO ₂ -Emissionen durch	kg					
Strom	kg	26.387	17.126	32.895	A	II
Heizöl	kg	40.996	45.051	42.446	A	II
Erdgas	kg	13.195	15.392	17.840	A	II
Diesel	kg	29.295	35.471	34.681	A	II
Benzin	kg	6.434	4.814	4.565	A	II
NO _x -Ausstoß durch	kg					
Strom	kg	35,7	34,5	33,7	B	III
Heizöl	kg	38,9	42,8	40,3	B	III
Erdgas	kg	10,7	12,5	14,5	B	III
Diesel	kg	33	39,3	38,4	B	III
Benzin	kg					
SO ₂ -Ausstoß durch						
Strom	kg	21,5	20,8	20,3	B	III
Heizöl	kg	57,4	63,1	59,5	B	III
Erdgas	kg	0,7	0,9	1	B	III
Diesel	kg	48,7	58,1	56,7	B	III
Benzin	kg					
PM-Ausstoß durch						
Strom	kg	2,8	2,7	2,7	B	III
Heizöl	kg	2,6	2,9	2,7	B	III
Erdgas	kg	0,4	0,5	0,6	B	III
Diesel	kg	2,2	2,7	2,6	B	III
Benzin	kg					
Abfälle	m³					
Restmüllmenge	m³	41	41	41	B	II
Altpapier	m³	17	17	17	A	II
DSD Verpackungen	m³	6,72	6,72	10,72	A	II

Die Berechnung erfolgt auf folgender Grundlage:

		CO ₂	PM	SO ₂	NO _x
Strom 2007	kg/kWh	0,466	0,000	0,000	0,001
Strom 2008	kg/kWh	0,313	0,000	0,000	0,001
Strom 2009	kg/kWh	0,615	0,000	0,000	0,001
Heizöl	kg/L	3,119	0,000	0,004	0,003
Erdgas	kg/m ³	2,485	0,000	0,000	0,002
Diesel	kg/L	2,67	0,000	0,004	0,003
Benzin	kg/L	2,55	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe

CO₂ durch Strom: Angabe Stromerzeugungsunternehmen SWT Trier für 07/08 , Süwag AG für 09, Basisdaten von 2008. Basisdaten für 2009 werden erst im Oktober 2010 festgesetzt.

CO₂ durch Heizöl, Erdgas: izu Bayern Gemis 4.2

CO₂ durch Diesel und Benzin: Durchschnittswerte laut KFZ-Briefen

NO_x, PM, und SO₂ durch Strom, Heizöl, Erdgas und Diesel: GEMIS-Datenbank des UBA

5.3 Erläuterung der Datenentwicklung

Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Themenfelder unserer Input-/Outputbilanz erläutert. Um einen anschaulicheren Vergleich der Daten zu ermöglichen, haben wir den Bezug zur Beschäftigtenzahl sowie bei der Heizenergie zur beheizten Fläche hergestellt und die wesentlichen Entwicklungen grafisch dargestellt.

	Einheit	2007	2008	2009
Gesamtmitarbeiter	Anzahl	56	57	59
Jahresarbeitsseinheiten	Anzahl	46	48	52
Grundstücksfläche	m ²	5.986	5.986	5.986
Befestigte Fläche	m ²	2.480	2.480	2.480
Unbefestigte Fläche	m ²	3.506	3.506	3.506
Gebäudenutzfläche	m ²	1.602	1.602	1.686
Beheizte Fläche	m ²	1.212	1.212	1.348

5.3.1 Energieverbrauch Heizung

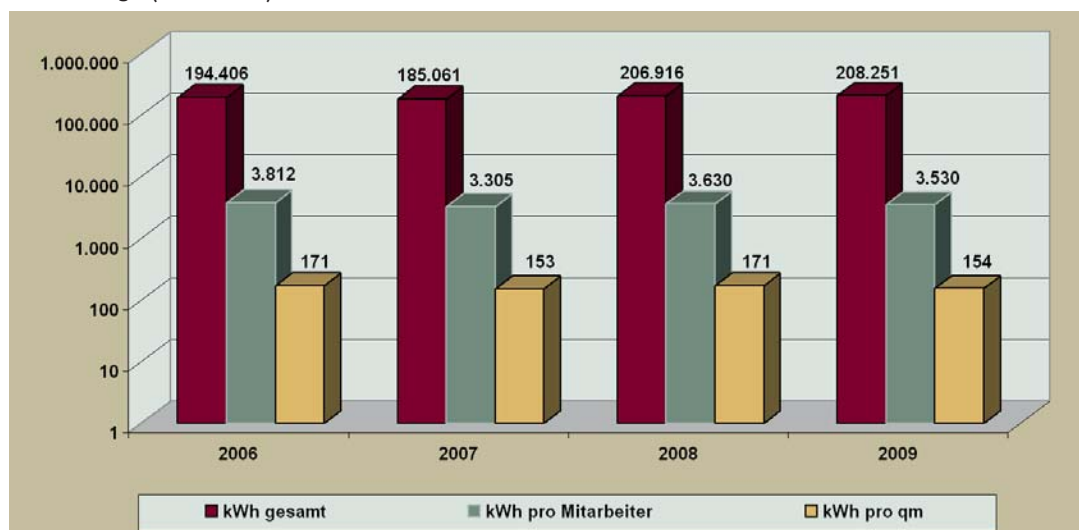
Das Dienstgebäude wird über eine Ölzentralheizung und 5 Gaskombigeräte beheizt. Die Ölzentralheizung versorgt 835 m² Fläche, über Gas werden 377 m² bis 2008 bzw. 513 m² seit 2009 versorgt.

Die Heizrohre liegen zum Teil ungedämmt über Putz. Die Räume sind mit Gussheizkörpern ausgestattet. Die Thermostatventile an den Heizkörpern sind teilweise nicht mehr funktionsfähig.

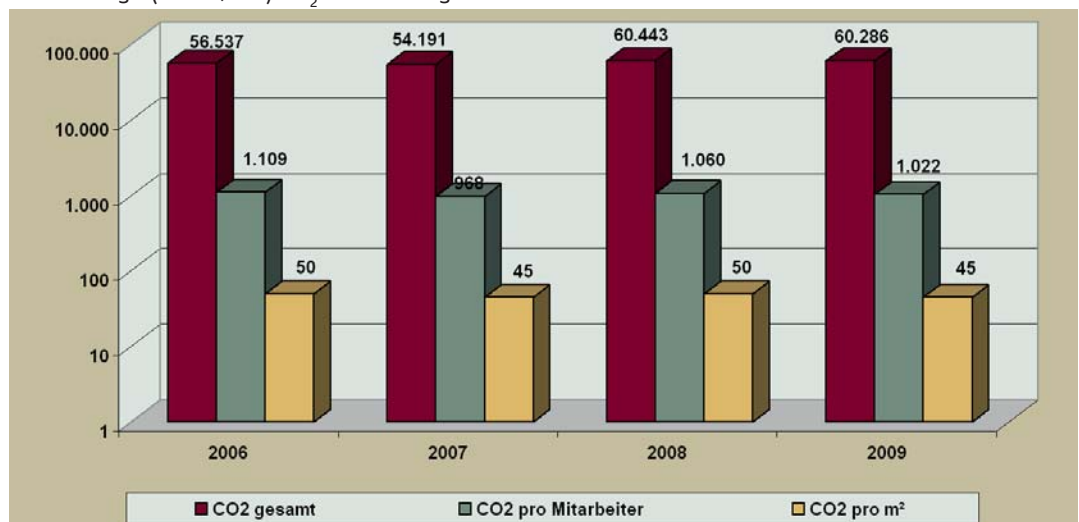
Der Wärmenergieverbrauch wird wie folgt erfasst:

- Gas nach Verbrauch;
- Öl für 2006 und 2007 als Mittelwert der Beschaffungsmengen 2000 bis 2007;
- Öl ab 2008 als Verbrauchswert nach Ablesung.

Wärmeenergie (Heizöl, Gas): Verbrauch in kwh



Wärmeenergie (Heizöl, Gas): CO₂-Emission in kg

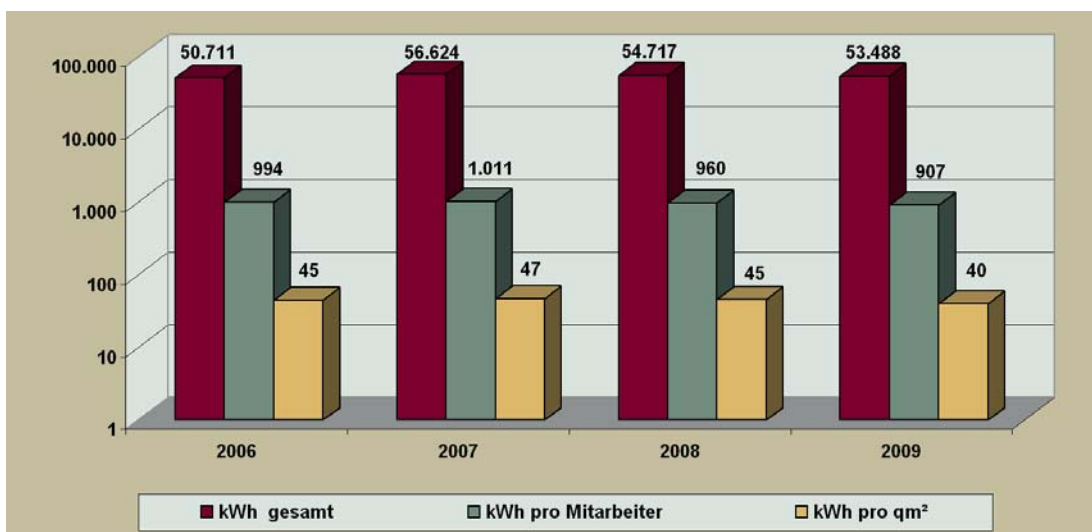


5.3.2 Energieverbrauch Strom

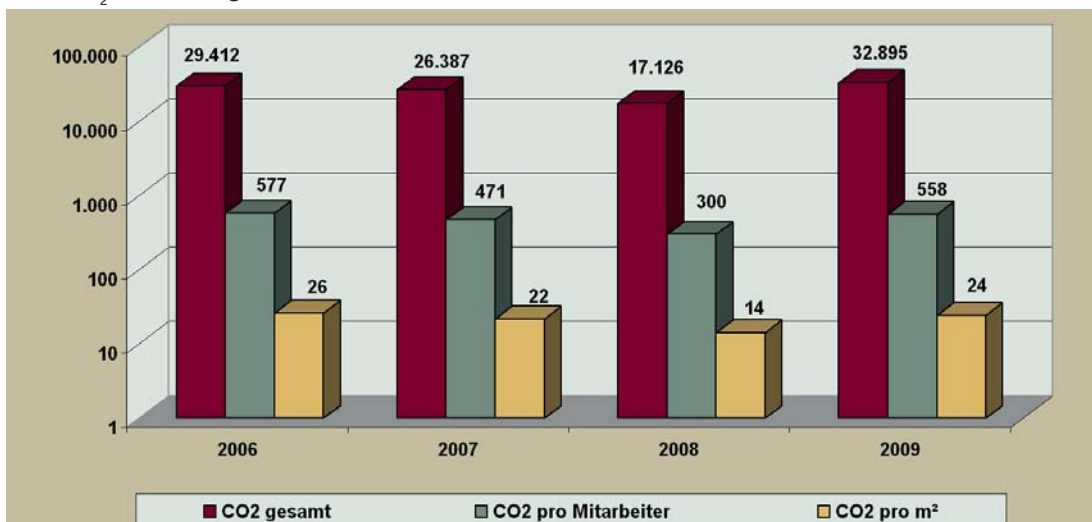
Stromverbraucher im Dienstgebäude sind:

- Beleuchtung;
- IT-Ausstattung (PCs, Monitore, Drucker, Server);
- Büroausstattung (Kopierer, Fax, Klimaanlage im Serverraum seit Juni 2009);
- mobiler Bautrockner für Kellerräume ab September 2009;
- fest installierte Raumentfeuchtung in Kellerräumen;
- Geräte im Sozialraum (Geschirrspüler, Herd, Kühlgeräte, Kaffeemaschine, Mikrowelle, Toaster).

Strom: Verbrauch in kwh



Strom: CO₂-Emission in kg



Anm.: Der Anstieg der CO₂-Emission in 2009 ist auf den Energiemix des neuen Stromanbieters SÜWAG zurückzuführen.

Zur Einordnung des Gebäudeenergieverbrauchs dient der Energieausweis:


ENERGIEAUSWEIS

für Nichtwohngebäude
gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

Gültig bis: 18.08.2018
Aushang

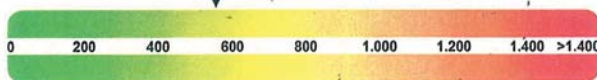
Gebäude

Hauptnutzung/ Gebäudekategorie	Verwaltung
Sonderzone(n)	
Adresse	Moltkestraße 15, 54292 Trier
Gebäudeteil	
Baujahr Gebäude	1918
Baujahr Wärmeerzeuger	1988
Baujahr Klimaanlage	
Nettogrundfläche	1.629 m ²



Primärenergiebedarf „Gesamtenergieeffizienz“

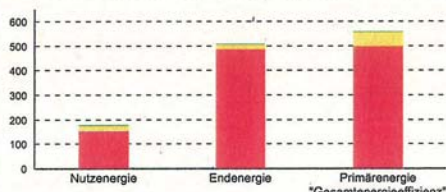
↓ Dieses Gebäude
555,7 kWh/(m²·a)



0 200 400 600 800 1.000 1.200 1.400 >1.400

↑ EnEV-Anforderungswert
Neubau
↑ EnEV-Anforderungswert
modernisierter Altbau

Aufteilung Energiebedarf



Kühlung einschl. Befeuchtung

Lüftung

Eingebaute Beleuchtung

Warmwasser

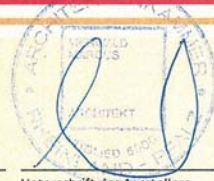
Heizung

Aussteller

Architekt Dipl. Ing. (FH) Marcus Merwald
Jahner+Merwald Partnerschaft
Niederfelder Weg 93
56076 Koblenz

18.08.2008

Datum



Unterschrift des Ausstellers

5.3.3 Kraftstoffverbrauch Diesel/Benzin der Dienstfahrzeuge

Die Statistik beinhaltet die Kilometerleistung und die Verbrauchswerte an Benzin und Diesel der Dienstfahrzeuge am Standort Trier.

Dienstreisen werden zu folgenden Zwecken durchgeführt: Betreuung der Liegenschaften in den einzelnen Sparten, Fortbildungsveranstaltungen, Besprechungstermine und Angelegenheiten der Personalvertretungen. Wegen der geografischen Lage von Trier ist der Einsatz der Dienstfahrzeuge unumgänglich.

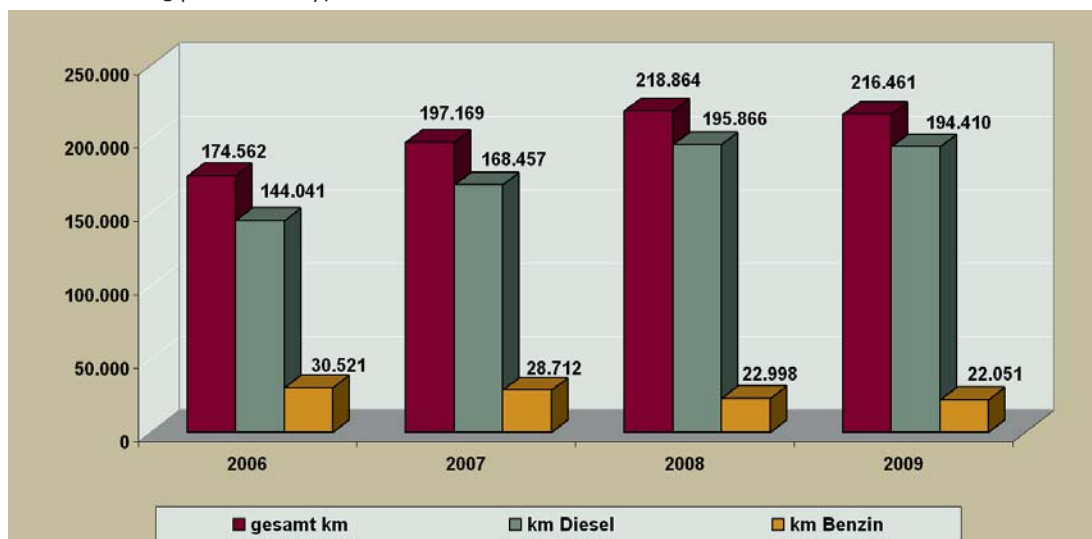
In der Statistik ist auf die Einbeziehung der gelegentlich dienstlich genutzten Privatfahrzeuge und die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel wie Bahn und Flugzeug

verzichtet worden, weil die Daten geschätzt nur einen unwesentlichen Anteil ausmachen und derzeit vor Ort nicht festgestellt werden können.

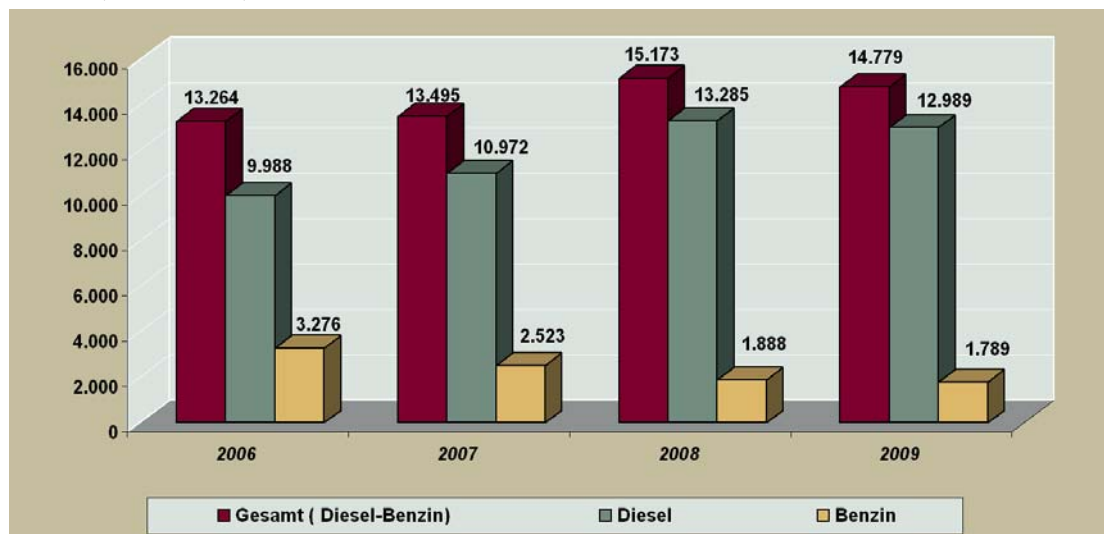
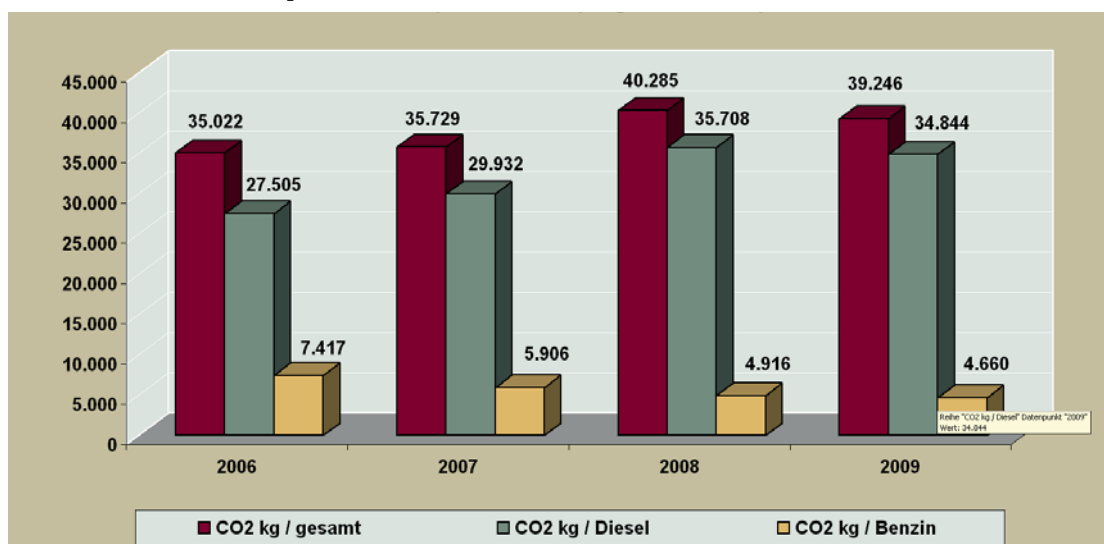
Für die nächste Erklärung werden die Werte, soweit möglich, erhoben. In der jetzigen Datenaufstellung werden die nicht am Standort genutzten Dienstfahrzeuge der Hausmeister in Baumholder und Homburg nicht berücksichtigt. Dies wird in der nächsten Erklärung ergänzt.

Bei der kontinuierlichen Ersatzbeschaffung der PKW werden ausschließlich solche mit geringeren Verbrauchswerten angeschafft.

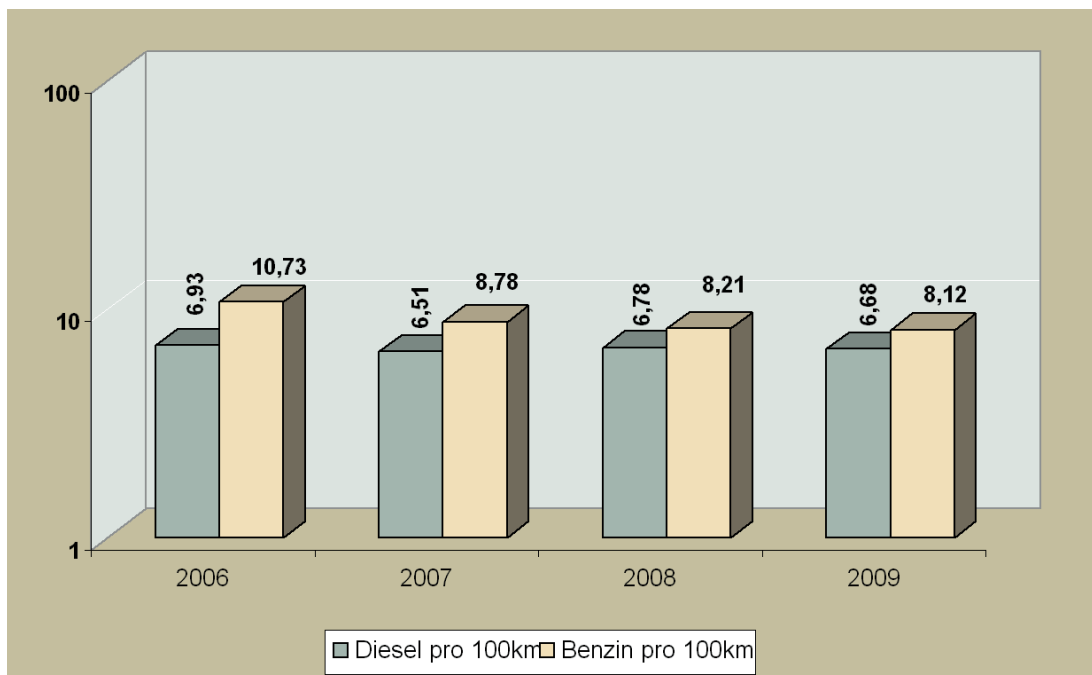
Kilometerleistung (Diesel, Benzin) pro Jahr



Kraftstoff (Diesel, Benzin): Verbrauch in Liter

Kraftstoff (Diesel, Benzin): CO₂-Emission in kg

Kraftstoff (Diesel, Benzin): Durchschnittsverbrauch in Liter



Zum Vergleich: „Flottenverbrauch“ in der Bundesrepublik Deutschland:

Kraftfahrtbundesamt „Durchschnittlicher Verbrauch der neu zugelassenen PKW“:

2008: Benzin: 6,9 l/100 km; Diesel: 6,3 l/100 km (Richtwerte für Ersatzbeschaffung)

Statistisches Bundesamt „Flottenverbrauch“:

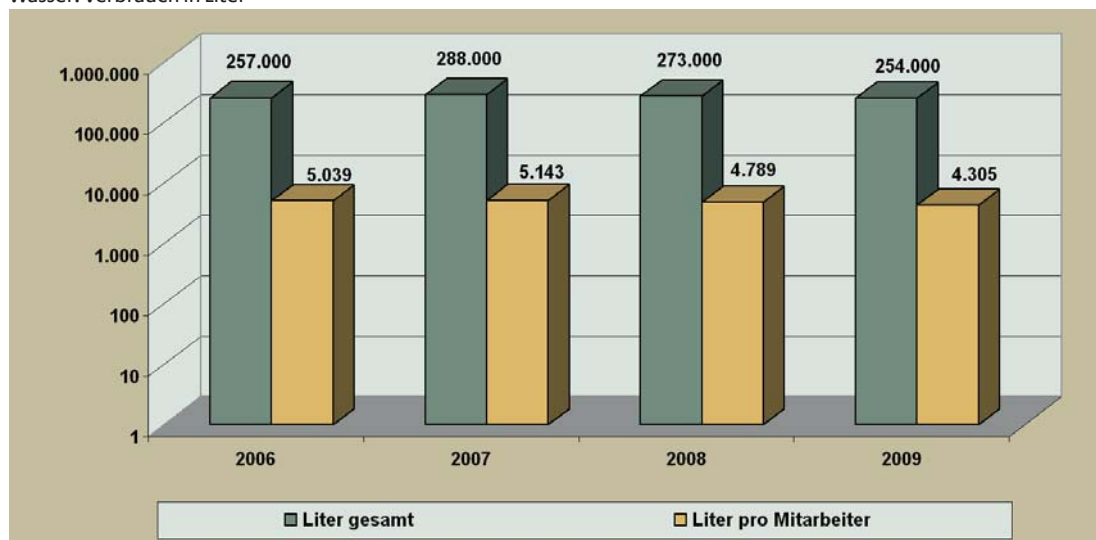
2009: Benzin 8,0 l/100 km; Diesel: 6,8 l/100 km

Der Durchschnittsverbrauch der Dienstfahrzeuge lag 2009 bei Benzin mit 8,12 l/100 km über und bei Diesel mit 6,68 l/100 km unter dem bundesweiten Durchschnitt (Flottenverbrauch).

5.3.4 Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch im Dienstgebäude setzt sich wie folgt zusammen:
Sanitärbereich, Teeküche (Trinkwasser, Geschirrspülen) und Gebäudereinigung.

Wasser: Verbrauch in Liter

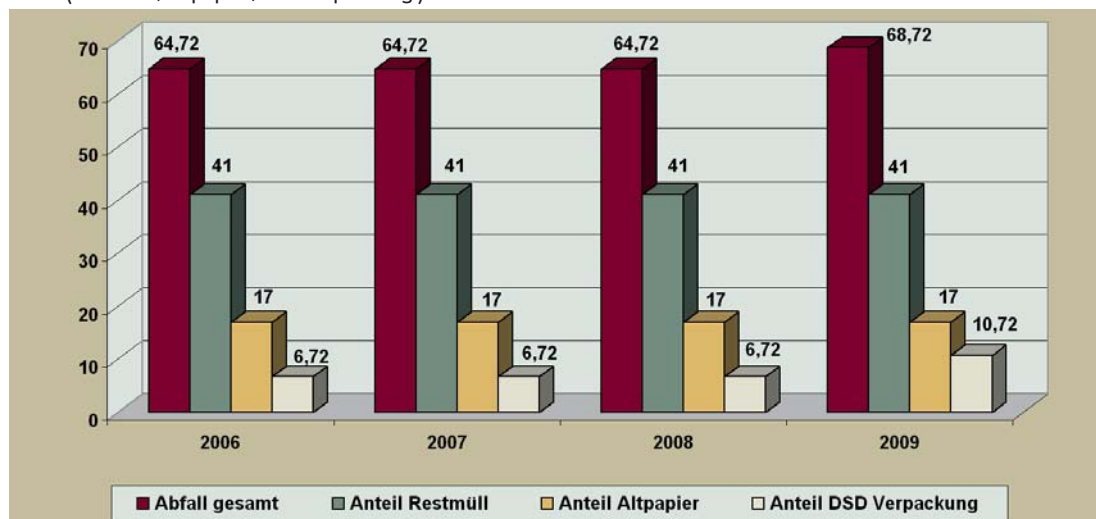


5.3.5 Abfall

Für die Dienstliegenschaft fallen im Wesentlichen folgende Abfallarten an: Restabfall aus dem Sozialraum, aus dem Außenbereich auf dem stark frequentierten öffentlich zugänglichen Fußweg und der Grünfläche, Altpapier aus dem allgemeinen Bürobetrieb und Verpackungen, Verpackungsabfall („Gelbe Säcke“), Sperrabfall, Elektronikabfälle der IT, Sonderabfälle (z.B. Leuchtstoffröhren, Farbreste), Grünabfälle.

Die Entwicklung der wichtigsten Abfallarten Restabfall, Altpapier und Verpackungsabfall sind in den nachfolgenden Diagrammen grafisch dargestellt. Die übrigen Abfallarten, insbesondere Sonderabfälle, fallen im Dienstbetrieb am Standort Trier nur im Ausmaß eines üblichen Privathaushalts an und werden in diesem Rahmen entsorgt.

Abfall (Restmüll, Altpapier, DSD Verpackung): Verbrauch in m³



5.4 Indirekte Umweltaspekte

Die EMAS-Verordnung fordert die Organisationen auf, auch die indirekten Umweltaspekte ihrer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen zu berücksichtigen. Es sollen die wesentlichen Aspekte bei der Umweltprüfung Berücksichtigung finden und ebenfalls wie die direkten Aspekte die Grundlage für die Festlegung der Umweltziele und -maßnahmen bilden.

Als Bereiche indirekter Umweltaspekte wurden identifiziert:

- Organisationsentscheidungen u. a. der Zentrale zur Aufgabenstellung am Dienstort Trier,
- Beschaffungssituation, u. a. mit Bindung an bestimmte Vorgaben,
- Verwaltungs- und Planungsentscheidungen der Stadt Trier,
- Umweltleistung und Umweltverhalten von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern und Lieferanten,
- Umweltverhalten der Bediensteten außerhalb der dienstlichen Tätigkeit am Standort Trier.

In unserem Umweltteam haben wir die Relevanz der identifizierten Themenfelder geprüft. Als derzeit nicht zutreffend hinsichtlich von Auswirkungen erweisen sich die Punkte Organisationsentscheidungen zur Aufgabenstellung und kommunale Verwaltungs- und Planungsentscheidungen. Zu den verbleibenden Bereichen Beschaffungssituation, Verhalten von Auftragnehmern und Lieferanten sowie Verhalten von Bediensteten außerhalb der dienstlichen Tätigkeit wurde hinsichtlich der wesentlichen Aspekte eine Bewertung vorgenommen und in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

**Auswirkungen der Beschaffung von Produkten- und Dienstleistungen
und Auswirkungen des Verhaltens von Bediensteten (außerhalb der Dienststelle)**

Aspekte	Bewertung	Einfluss
Energie		
über Versorger, zentral vergeben	A	III
Fahrzeuge (Fuhrpark)		
über Kompetenz-Center	B	II
EDV-Geräte und EDV-Verbrauchsmaterial		
über Zentrale (IT)	B	III
Büroausstattung- und Büromaterial		
über Kaufhaus des Bundes	B	II
Baumaterial		
über Bauverwaltung bzw. Kaufhaus des Bundes	B	II
Wasser		
nur über örtlichen Versorger	B	III
Verwendete Arbeitsmittel (Reiniger, Farben u.ä.)		
über beauftragte Firmen	B	III
Privates Umweltverhalten der Bediensteten		
An- und Abfahrt zur und von der Dienststelle	B	III

Analog zu den direkten Umweltaspekten wurde auch bei geeigneten, beeinflussbaren indirekten Aspekten Maßnahmen gesucht, die eine Verbesserung der Situation bzw. des Verhaltens und damit Umweltleistung zum Ziel haben.

6 Unsere Maßnahmen des Umweltschutzes und Managements

6.1 Situation vor Einführung des Umweltmanagements nach EMAS

Bereits vor Einführung systematischer Umweltmanagementstrukturen durch das Projekt EMAS haben wir einige Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes durchgeführt:

- Zeitschaltung des IT-Stromkreises, angepasst an die jeweilige Arbeitszeitverordnung mit kompletter Abschaltung der Verbraucher über Nacht
- Änderung der Deckenbeleuchtung auf energie-sparendere Leuchtstoffröhren mit elektronischem Vorschaltgerät
- Einbau von Brandschutztüren
- Fortlaufende Anschaffung neuer Dienst-Fahrzeuge mit niedrigeren Verbrauchswerten
- Einführung der Abfalltrennung in den Büros.

6.2 Umsetzung von Maßnahmen seit Einführung des Umweltmanagements

Nach Einführung des Umweltmanagements haben wir einige Programmpunkte zeitnah in den Jahren 2008/2009 komplett oder teilweise umgesetzt. Einige Maßnahmen wurden im Zusammenhang mit dem Umbau zu neuen Büroräumen realisiert, z.B. das Anbringen der Innenwand-Dämmung und der Einsatz sensorgesteuerter Stehleuchten. Die Projekte sind in der folgenden Umsetzungsliste und Fotodokumentation dargestellt.

6.2.1 Maßnahmen zum Umweltmanagement 2008/2009

Optimierungsziel allgemein und konkret	Beschreibung der Maßnahme	Kosten	zuständig	Termin
Senkung Energieverbrauch (Kraftstoff) ~CO ₂ Ausstoß; weniger dienstlicher Kraftstoffverbrauch/km	Information zum Thema „Kraftstoff sparendes Autofahren“ mit einer Broschüre und Vorführen einer CD	keine	UT6	Dezember 2008
	Überprüfung Einsatz der Dienst-KFZ Travelmanagement	keine	UT6	laufend
Senkung Energieverbrauch (Strom) ~CO ₂ Ausstoß; konkret: 7% weniger Stromverbrauch/Jahr/qm ~CO ₂ /Jahr	Austausch Röhrenbildschirme gegen Strom sparende Flachbildschirme	233,24 € x 43 = 10.029,32 €	UT4	Februar 2009
	Einsatz schaltbarer Steckdosen für die PC-Arbeitsplätze	280 €	UT6	Mai 2009
	Einsatz sensorgesteuerter Stehleuchten statt „normaler“ Deckenbeleuchtung in neuen Büros: 123,124, 112a	3.273 € für 5 Stehleuchten	UT1	Februar 2009
	Einbau von Bewegungsmeldern in umgebauten Sanitärbereichen im EG	1.000 €	UT1	März 2010
Senkung Energieverbrauch (Öl,Gas) ~CO ₂ Ausstoß, konkret 15 % des Wärmebedarfs bezogen auf die Fläche; Förderung des Raumklimas Verringerung von Wärmebrücken	Anbringung einer Innenwand-Dämmung an Teilbereiche der Außenwand	7.764 €	UT1	November 2008
Einsparung von Ressourcen; 5 % Wasserersparnis Verbrauch/Mitarbeiter	Austausch defekter Wasserspülungen	544 €	UT1	Dezember 2008
Konsequente Abfalltrennung; konkrete Ersparnis: ca. 30 % weniger Restabfall	Umstellung der Abfalltrennung	keine	UT1	November 2009
Arbeitserleichterung für die Hausmeister, weil Tonnen nicht mehr über die Treppen geschleppt werden müssen	Errichtung eines Mülltonnenunterstandes	7.113 €	UT1	November 2009
Einbeziehung der Mitarbeiter	Regelmäßige Weitergabe von Informationen in Dienstbesprechungen (auch zur Einholung von Vorschlägen)	keine	Team	laufend
	kontinuierliche Aktualisierung von Informationen zur Nutzung öffentl. Verkehrsmittel und zur Bildung von Fahrgemeinschaften	keine	UT6	laufend

6.2.2 Fotodokumentation

Information zum Kraftstoff Sparen:



Steckdosenleiste:



Batteriesammlung:



Müllunterstand:



Sensorleuchte und Flachbildschirme:



6.3 Umweltprogramm: Unsere anstehenden Umweltschutzaktivitäten

Die Leitlinien enthalten Aussagen zu Handlungsfeldern, denen wir uns verpflichtet fühlen. Aus diesen Leitlinien sind Umweltziele abgeleitet, die wir in den umweltrelevanten Handlungsfeldern erreichen wollen. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch konkrete Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes umsetzen werden. Das erarbeitete Umweltprogramm enthält für die aufgeführten Themen Maßnahmen, Termine und Verantwortliche.

Bei der regelmäßigen Aktualisierung des Umweltprogramms können sich alle Mitarbeiter durch das Einbringen von Vorschlägen beteiligen. Grundlage dazu sind die Input/- Outputdaten und die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung.

Im Folgenden werden die Umweltziele und Maßnahmen aus dem aktuellen Umweltprogramm dargestellt. Die Zielerreichung resultiert aus den Maßnahmen des Programms zusammen mit den bereits durchgeführten Aktionen in 2008/2009.

Umweltprogramm 2010 - 2011

Optimierungsziel allgemein und konkret	Beschreibung der Maßnahme	Kosten	zuständig	Termin
Senkung Energieverbrauch (Kraftstoff) ~CO ₂ Ausstoß; konkret: 5% weniger dienstl. Kraftstoffverbrauch/km	Durchführung eines Praxiskurses zum Thema „Kraftstoff sparendes Autofahren“	ca. 2.000 € (40,00 €/Person)	UT6	III. Quartal 2010
	Überprüfung Einsatz der Dienst-KFZ Travelmanagement	keine	UT6	laufend
Senkung Energieverbrauch (Strom) ~CO ₂ Ausstoß; konkret: 7% weniger Stromverbrauch/Jahr/qm ~CO ₂ /Jahr	Einbau von Bewegungsmeldern in Sanitärbereichen im I. und II. OG	ca. 2.000 €	UT1	IV. Quartal 2010
Senkung Energieverbrauch (Öl, Gas) ~CO ₂ Ausstoß, konkret 15 % des Wärmebedarfs bezogen auf die Fläche; Förderung des Raumklimas Verringerung von Wärmebrücken	Umbau Heizungsanlage	54 T €	UT1	II. Quartal 2011
	Dachbodendämmung	75.000 €	UT1	IV. Quartal 2010
	Prüfung der Fenster auf Dichtigkeit, Ersatz kaputter Dichtungen, Reparatur der Beschläge, Reinigung der Glasfalze	2.000 € geschätzt	UT1	IV. Quartal 2010
Einsparung von Ressourcen; 5 % Wasserersparnis Verbrauch/Mitarbeiter	Einbau Wasserhahnaufsätze	75 €	UT1	III. Quartal 2010
Einsparung von Ressourcen; Senken des Papierverbrauchs, Verringerung von Altpapier	Anbringen eines allgemeinen Hinweises an die Mails mit der Frage, ob das Ausdrucken erforderlich ist	keine	alle	III. Quartal 2010
Einbeziehung der Mitarbeiter	Informationen, auch zur Einholung von Vorschlägen in regelmäßigen Dienstbesprechungen	keine	Team	laufend
	Anbringen von Türanhängern mit dem Hinweis zum Abschalten der elektrischen Geräte beim Verlassen des Arbeitsplatzes	ca. 200 €	UT1	III. Quartal 2010
	Information zur Nutzung öffentl. Verkehrsmittel über das lokale Intranet und Umlauf von Listen zur Bildung von Fahrgemeinschaften	keine	UT6	laufend
Einbeziehung der Auftragnehmer	Weitergabe der Umweltlinien an Auftragnehmer	keine	Team	laufend

7 Ihr Ansprechpartner bei uns

Hat Ihnen unsere Umwelterklärung gefallen?

Ihre Fragen rund um unser Umweltmanagementsystem richten Sie bitte an unsere Umweltbeauftragte:

Antonia Klassen

Moltkestraße 15

54292 Trier

Email: antonia.klassen@bundesimmobilien.de

Tel: 0651/1440 – 213

Weitere Exemplare dieser Umwelterklärung können Sie unter folgender Adresse anfordern:

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Moltkestraße 15

54292 Trier

Auf der Homepage www.bundesimmobilien.de steht die Umwelterklärung auch als Download bereit.

8 Gültigkeitserklärung

martin Myska Managementsysteme

Gültigkeitserklärung

Der EMAS-Umweltgutachter Dipl.-Ing. Martin Myska
akkreditiert für den Bereich 68, 81.1 und 84.1 (NACE-Code WZ 2008)

hat die

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Dienststelle Trier
mit dem Standort Moltkestraße 15, 54292 Trier

auf Einhaltung aller Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) begutachtet und validiert.

Die Begutachtung und Validierung wurden in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt.

Es liegen keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vor.
Die Daten und Angaben der Umwelterklärung geben ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs wieder.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 26.06.2010



Dipl.-Ing. agr. Martin Myska
Umweltgutachter - Registriernr. D-V-0233

martin Myska Managementsysteme
Am Weißem Stein 3
D-53227 Bonn
Tel. 0228/44 52 27
Fax 0228/44 52 55

mMM

